

Antiquitäten sind ein Stück Bamberg

VERANSTALTUNG Am Mittwoch wird die 14. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwoche eröffnet. Die Händler bauen darauf, dass auch viele Besucher der Wagner-Festspiele in den kommenden Wochen den Weg in die Domstadt finden werden.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTOPH HÄGELE

Bamberg - Zusammen mit dem internationalen Finanzkapitalismus platzte auch die Blase auf dem Kunstmarkt. Die Zeiten, in denen für die in Formaldehyd konservierten Tierkadaver eines Damien Hirst zweistellige Millionenbeträge aufgerufen und schließlich auch bezahlt worden sind, gehören einer Vergangenheit an, in denen Kreditverbriefungen noch als todsicheres Geschäft galten und Investment-Banker ihre Boni daraufhin gerne in repräsentative Kunstobjekte investierten.

Kommoden und Tabernakel

Der gewandelte Zeitgeist kommt Bamberg unzweifelhaft zupass. Einer Umfrage zufolge wird die Stadt zuerst mit Bier und den Symphonikern identifiziert. Aber schon an dritter Stelle wird der Antiquitätenhandel genannt. „Gegen das Bier haben aber selbst wir keine Chance“, räumt Christian Eduard Franke ein. Und Baron Seckendorff, mit dem Franke zusammen seinen Antiquitätenhandel in der Bamberger Herrenstraße führt, pflichtet ihm bei und singt das Hohelied auf die wahren, weil beständigen Werte: „Antiquitäten vermitteln Schönheit und sind daneben noch stabile Geldanlagen.“

Im Umkreis von rund 500 Meter erstreckt sich unterhalb des Domberges das Bamberger

Antiquitätenviertel. Auf einer Ausstellungsfläche von zusammen 3200 Quadratmetern entfaltet sich dort ein breites Spektrum an altem Kunsthandwerk. Die frühesten Objekte stammen aus dem sakralen Bereich – gotische Heiligenfiguren, Kommoden, Tabernakel, Tische, Stühle, Schränke und Truhen stehen für die stark vertretene Barockzeit. Hinzu kommen unzählige Biedermeier-Kirschholzmöbel, Spiegel, Lüster, Silberleuchter, Gläser und Porzellan.

Seit 1995 sind die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen fester Bestandteil des Kulturkalenders. Von Istvan Csonth ins Leben gerufen, beteiligen sich daran in diesem Jahr 15 ortsansässige Kunst- und Antiquitätenhändler. Sie wollen vor allem von den zeitgleich in Bayreuth stattfindenden Wagner-Festspielen profitieren, schließlich liegt die Vermutung nahe, dass sich Opernfreunde auch für altes Kunsthandwerk interessieren könnten. „Gut jeder dritte Besucher der Wagner-Festspiele kommt auch nach Bamberg“, bestätigt Walter Senger, der ebenfalls zu den alteingesessenen Händlern zählt. Auch in diesem Jahr rechnet er mit ein „paar tausend Besuchern“, die aus Bayreuth den Weg in die Domstadt finden.

Über die Jahre hat sich der Kunst- und Antiquitätenhandel in Bamberg zu einem echten Wirtschaftsfaktor entwickelt,



Die Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler ziehen an einem Strang.

Foto: Michael Aust

was zunehmend auch von der Stadt honoriert wird: „Wir werden sehr gut gefördert und unterstützt“, sagt Franke.

Trödel ist unerwünscht

Die Symbiose zwischen der mittelalterlichen und barocken Altstadt und dem Antiquitätenhandel ist schlagend und für beide Seiten gewinnbringend. „Es ist keine Kunst, Kunst in Bamberg zu finden“, dichtet Senger.

Es ist deshalb im wohlverstandenen Eigeninteresse der einzelnen Händler, dass auch die Mitbewerber seriös und erfolgreich

sein sollen. „Wir wollen keinen Trödel haben. Das Viertel soll weiterhin in unserer Hand bleiben“, sagt Elisabeth Skantze, die für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist.

Zukünftig gelte es vor allen Dingen, die Schwellenangst, die dem Antiquitätenhandel immer noch eignet, schrittweise abzubauen. Die Tür der Geschäfte soll allen an alter Kunst und Möbeln Interessierten offenstehen. „Wir sperren die Türen auch nicht zu. Keiner ist bei uns verpflichtet, etwas zu kaufen“, setzt Senger lachend hinzu.

Daten und Fakten

Termin Die 14. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwoche findet vom 22. Juli bis zum 16. August statt.

Eröffnung Am Mittwoch wird sie von OB Andreas Starke um 11 Uhr im Rokoko-Saal des Alten Brücken-Rathauses eröffnet.

Rat Auch in diesem Jahr werden die Händler wieder kostenlose Schätzungen anbieten und Rat-schläge zu Restaurierungsfragen erteilen.